99-B09-274

Dictionnaire des intellectuels français : les personnes, les lieux, les moments / sous la direction de Jacques Julliard ... - Paris : Editions du Seuil, 1996. - 1258 S. ; 25 cm. - ISBN 2-02-018334-X : FF 295.00

[4316]

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Mag der Titel dieses Lexikons in seiner Unauffälligkeit, dank der formalen Analogie zu zahllosen ähnlichen Titeln wie etwa dem ***Diccionario de escritores hispanoamericanos***, dem ***Dictionary of Mexican literature*** oder dem ***Dictionnaire des lettres françaises***, seinen Lesern zunächst suggerieren, es handle sich um einen klar umrissenen, eindeutig abzugrenzenden und, wie der bestimmte Artikel andeutet, vollständig erfaßbaren Gegenstand, so drückt die von den beiden Herausgebern Jacques Julliard und Michel Winock verfaßte *Introduction* (S. 11 - 17) bereits bedeutend größere Skepsis hinsichtlich Definition, Abgrenzung und Vollständigkeit aus, nicht ohne freilich diese Problematik sogleich wieder zu relativieren, indem sie, gewiß zu Recht, als die eines jeden Lexikons und Lexikonautors präsentiert wird: "C"est la loi du genre et le risque du métier" (S. 11).

Solch scheinbarer Problemlosigkeit widerspricht jedoch die ausführliche Rechtfertigung auf den folgenden Seiten: Rechtfertigung einer bestimmten Definition des Intellektuellen mittels des Begriffs "engagement" als eines Menschen, "qui applique à l"ordre politique une notoriété acquise ailleurs" (S. 12), Rechtfertigung der räumlichen Beschränkung auf eine Nation aufgrund der spezifischen Entwicklung und Situation in Frankreich, Rechtfertigung der zeitlichen Grenze, als welche die Dreyfusaffäre gewählt wurde und die das Lexikon im wesentlichen zu einem Nachschlagewerk über das 20. Jahrhundert macht. Dieser dreifachen Legitimierung entspricht die Ausweitung des ***Dictionnaire des intellectuels français***, wie sie der Zusatz zum Sachtitel ankündigt: Läßt die Formulierung des Haupttitels vermuten, es handle sich um ein rein biographisches Nachschlagewerk, präzisiert der Untertitel demgegenüber, daß außer *les PERSONNES* auch *les LIEUX* und *les MOMENTS* aufgenommen wurden - nicht zuletzt, um etwa auch solche Personen berücksichtigen zu können, die zwar kein bedeutendes Werk hinterlassen haben, aber doch zu einer bestimmten Zeit oder an einem bestimmten Ort eine gewichtige Rolle spielten. Zudem erlauben diese nicht-biographischen Artikel natürlich, den in aller Regel überindividuellen Charakter der dargestellten Ereignisse angemessener wiederzugeben, als es in ausschließlich personenbezogenen Artikeln möglich wäre. Gerade die Dreyfusaffäre beispielsweise wird selbstverständlich in sehr vielen Einträgen zu einzelnen Intellektuellen erwähnt, die durch sie jeweils zu "dreyfusards" oder "antidreyfusards" wurden; den Überblick jedoch kann allein der eigene Artikel zu diesem unrühmlichen Kapitel französischer Rechtsgeschichte verschaffen.

Wie die Herausgeber die Dreyfusaffäre an den Anfang ihres Berichtszeitraums setzen, da mit ihr der Begriff des Intellektuellen zwar nicht geprägt, aber doch erstmals in die Gemeinsprache aufgenommen und weiter verbreitet wird, so erweist sich auch der Artikel selbst als geradezu paradigmatisch für viele andere und damit für die Konzeption des Lexikons und die Intention seiner Autoren: Dargestellt wird weniger eine Zusammenfassung dessen, was unter dem Begriff Dreyfusaffäre zu verstehen ist und was sich im einzelnen ereignete - das Wissen um Anklage, Prozeß, Revision etc. wird vorausgesetzt -, sondern vielmehr die Haltung, das Eingreifen und Wirken der Intellektuellen, die sich durch diese Affäre in zwei Lager spalteten, sowie die Auswirkungen beispielsweise auf Staat, Gesellschaft und Universität. Entsprechendes gilt auch für zahlreiche weitere Einträge zu *LIEUX* und *MOMENTS*, etwa zum Ersten Weltkrieg, zum Kalten Krieg oder zum Golfkrieg, aber auch z.B. für den Artikel *École* oder für die Darstellung der Heidegger-Debatte. Diese Auswahl deutet bereits an,

wie schwer die Definition von *MOMENTS* und *LIEUX* zu fassen ist, wenn beispielsweise als *LIEUX* so divergierende Themen wie *Aménagement du territoire* (S. 59 - 60) und *Américains à Paris pendant l"entre-deux-guerres* (S. 60 - 61) nebeneinandergestellt werden können.

Zu den - recht unterschiedliche Aspekte versammelnden - Momenten gehören außer Affären und Kriegen auch einzelne Werke, die wie *Le deuxième sexe* oder *L"archipel du Goulag* konträre Stellungnahmen auslösten, und ebenso andere international bedeutsame Ereignisse, die sich mit einem bestimmten Datum verbinden lassen und die Intellektuellen herausforderten, sich in irgendeiner Weise für oder gegen die jeweilige Sache zu engagieren, z.B. 1954 - 1962 die Folterpraktiken in Algerien oder 1978 die *Boat people* oder der *Négationnisme*. Unter *LIEUX* verstehen die Herausgeber nicht nur die *Lieux de formation et de recherche,* die *Lieux de sociabilité* und andere Institutionen wie die *Académie Française*, die konkret aufgesucht werden können, und auch nicht nur die sehr breit berücksichtigten *Lieux de la production et de la diffusion*, d.h. die verschiedenen Medien, vor allem Verlagshäuser, Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen, sondern darüber hinaus Orte im übertragenen Sinn, etwa die *Lieux de l"engagement*, so daß die Abgrenzung zu den *MOMENTS* nicht immer plausibel scheint: *Algérie: les intellectuels avant la décolonisation* und der *Plan du 9 juillet 1934* beispielsweise werden in der *Table thématique* zu den *LIEUX* gezählt, während die *Colonisation sous la IIIe République* ebenso wie der erwähnte Artikel *La torture en Algérie* als *MOMENTS* in das Lexikon eingehen. Dank der alphabetischen Anordnung des ***Dictionnaire*** spielt diese Tatsache freilich keine allzu große Rolle; auffallend ist jedoch in beiden Bereichen die große Heterogenität der aufgenommenen Artikel, dank der einerseits sehr vieles berücksichtigt werden kann, andererseits die Auswahl gelegentlich etwas willkürlich anmutet, z.B. wenn zwar ein Artikel zum Jahr 1956 enthalten ist, jedoch keiner zum Jahr 1968, das doch, zusätzlich zum mit immerhin zweieinhalb Seiten bedachten Prager Frühling, genügend Anlaß für Äußerungen seitens der Intellektuellen bot und das wie die Dreyfusaffäre in vielen anderen Artikeln zu Personen (z.B. *Aron, Butor, Duras*) oder *LIEUX* (z.B. *École, Esprit, Libération*) erwähnt wird, die aber keinen Überblick über die Ereignisse von 1968 bieten können, da hier anderes im Zentrum steht.

Ein ähnlich breites Spektrum entfalten auch die Personenartikel, denen der breiteste Raum[1] gewährt wird und die nicht nur die heute als solche bezeichneten Intellektuellen im engeren Sinne wie etwa *Alain Finkielkraut, André Glucksmann* oder *Bernard-Henri Lévy* aufnehmen, sondern beispielsweise auch Schriftsteller(innen) wie *Duras* und Cineasten wie *Godard*, Maler wie *Picasso* und Musiker wie *Messiaen*, Naturwissenschaftler wie *Monod*, Architekten wie *Le Corbusier*, Psychoanalytiker wie *Lacan* etc. - unter der Bedingung, daß sie sich in irgendeiner Weise politisch engagieren und zum "corps spécialisé dans la définition des normes et la production des valeurs" (S. 13) gehören. Analog zur Behandlung der Sachartikel wird auch hier nirgends der Versuch unternommen, das ganze Werk eines Menschen zu würdigen oder sein ganzes Leben darzustellen: Der Schwerpunkt liegt jeweils eindeutig auf den politischen Aktivitäten, so daß der Artikel beispielsweise zu *Aragon* zwar mit "écrivain célébré" (S. 73) einsetzt, in der Folge jedoch auf die literarischen Werke allenfalls am Rande eingeht, um sich desto ausführlicher dem politischen Engagement des Autors zu widmen.

Nicht bei allen ins Lexikon aufgenommenen Personen freilich läßt sich dieses Engagement so leicht belegen wie bei einem *Aragon* oder einem *Sartre*, und folglich geraten die Autoren der einzelnen Einträge mehrfach unter einen gewissen Legitimationsdruck, sei es bei jenen sogenannten Intellektuellen, die nicht ins typische Intellektuellenbild passen, wie etwa *Lacan*, der als "figure opposée à celle de l"intellectuel engagé" (S. 663) bezeichnet wird, oder *Levinas*, jenem "penseur secret et difficile, [... qui] n"est en rien conforme au modèle de l"intellectuel engagé qui domina en France après la guerre" (S. 706), sei es vor allem bei jenen Schriftstellern, die wie *Claude Simon* explizit "la notion d"engagement au sens que lui donnait J.-P. Sartre" (S. 1063) ablehnen und wie *Alain Robbe-Grillet* "la faillite de la littérature engagée" (S. 992) erklären, die sich aber doch - und gerade - außerhalb der Literatur für politische Ziele engagieren. So findet sich in zahlreichen Artikeln - bei *Apollinaire* und *Claudel*, bei *Laurent* und *Perec*, aber auch bei Nicht-Literaten wie *Copeau* und *Curie* - fast toposartig am Anfang oder am Ende die Feststellung, der oder die Betreffende zähle scheinbar nicht zu den Intellektuellen, der dann regelmäßig, eingeleitet durch adversative Konjunktionen oder ähnliche Wendungen, jener Grund folgt, aus dem die Aufnahme ins Lexikon dennoch zwingend

erscheint: "Samuel Beckett, qui a toujours refusé à l''écriture la mission de dire le monde et de le modifier, semble être le prototype de l''écrivain "non engagé". A y regarder de plus près, pourtant, ..." (S. 129).

So gesehen gilt für die *PERSONNES* wie für *LIEUX* und *MOMENTS*, daß gelegentlich die Grenzen unscharf und nicht überall die Aufnahme- oder Ausschlußkriterien durchsichtig sind. Dennoch, vielleicht auch eben deshalb und folglich aufgrund der Information, die hier zu entdecken manchmal überrascht, erweist sich das ***Dictionnaire des intellectuels français*** als ein überaus aktuelles, breit gefächertes Nachschlagewerk, das gerade auch für deutsche Leser, die sich für französische Kultur in einem weiten Sinne interessieren, ausgesprochen nützlich sein kann. Zwar werden, wie erwähnt, gewisse Kenntnisse vorausgesetzt, z.B. Abkürzungen für Institutionen oder ähnliches häufig nicht aufgelöst, zugleich aber bietet das Lexikon auf relativ engem Raum einen raschen Überblick etwa über die Geschichte von französischen Verlagen oder einzelnen Zeitungen, über die in Frankreich wesentlich präsenteren jüdischen Einrichtungen, Organisationen, Zeitschriften etc. oder auch über die französischen Bildungseinrichtungen, die sich ja, insbesondere, was Lehre und Forschung außerhalb der Universität anbetrifft, grundlegend vom deutschen System unterscheiden.

Die laut Klappentext über 800 Einträge sind in aller Regel knapp gehalten, erstrecken sich im Schnitt über ein bis zwei Seiten und wurden untereinander durch ein Netz von Querverweisungen verknüpft, das dem Leser ermöglicht, trotz der Kürze der Artikel Zusammenhänge herzustellen. Ergänzt werden sie zum einen durch zwar sparsame, aber meist sehr aktuelle bibliographische Angaben am Ende der einzelnen Artikel (Primär- und Sekundärliteratur bei den meisten Personeneinträgen), zum anderen am Ende des Bandes durch ein detailliertes Personenregister, gefolgt von der *Table thématique*, die alphabetisch geordnet die mit einem Artikel bedachten Personen, thematisch untergliedert die *LIEUX* und chronologisch aufgebaut die *MOMENTS* noch einmal auflistet.

Daß ein Lexikon der Intellektuellen Urteile und Werturteile impliziert, versteht sich von selbst; wo die Autoren in ihrem Wortlaut zurückhaltend bleiben, drücken sich solche Urteile doch zumindest in der Länge der Artikel aus: wenn etwa der *Académie des Sciences* mehr als drei Seiten gegenüber nur knapp anderthalb für die *Académie Française* zukommen, wenn zudem diese drei Seiten ausführlich über den Zusammenhang mit der Dreyfusaffäre berichten und wenn schließlich die Affäre selbst mit ebenfalls drei Seiten bedacht wird. Ob es in einem einbändigen Lexikon mit durchschnittlich recht kurzen Einträgen angebracht ist, zusätzlich auf über 16 Seiten enggedruckt sämtliche Unterzeichner der Petitionen für eine Revision des Dreyfusprozesses aufzulisten, statt für diese Information auf die entsprechende Literatur zu verweisen, mag dahingestellt bleiben, drückt sich darin doch ein weiteres Urteil des Herausgebers und hier auch Verfassers Michel Winock aus: Interessant bleiben die Listen allemal, und der Informativität des Lexikons im ganzen tun sie selbstverständlich keinen Abbruch.

Barbara Kuhn

---

[1]

Das Lexikon enthält ca. 530 Personeneinträge gegenüber ca. 240 für die *LIEUX* und 49 für die *MOMENTS*. (zurück)

Zurück an den Bildanfang